

UNSER 38 – DAS MITMACHPORTAL

Gutes Beispiel aus Augsburg

Inge Prestele schreibt, wie andere Städte mit ihren Tauben umgehen:

„Ich habe mir Taubenschläge in Augsburg angesehen und das Erstaunliche ist, dass dort denkmalgeschützte Gebäude Tauben beherbergen. Das ist jeweils mit der Aussage verknüpft: Wir merken gar nicht, dass die Tauben da sind. So soll ein gutes Taubenmanagement sein – eine Lösung. Alle 16 Schläge in öffentlichen Gebäuden. Bis ein Schlag eingerichteter werden kann, wird kontrolliert gefüttert. Ich habe selten so wenige und zufriedene Tauben gesehen wie in Augsburg. Manchmal kann man von den Bayern auch was lernen.“

Sind Taubenschläge die Lösung?

Stadtauben geliebt und gehasst: Streitthema seit Jahrzehnten, wie ein Rückblick zeigt

„Hass und Hunger: Harte Zeiten für Tauben“ hieß es am Samstag in der NB. Die Initiative Stadttiere schlägt Alarm, weil die Tauben nicht genug zu fressen finden. Im Netz wird darüber enga-



Herbert Nagel plädiert für eine Ausnahme. Stadtauben leiden unter Futtermangel.



Eine verwilderte Haustaube – gesund und munter. Foto: Herbert Nagel/oh

giert diskutiert. Bürgerreporter Herbert Nagel erinnert in seinem Bericht an die Hoffnungen, die an eine „Antibabypille“ für Stadtauben geknüpft waren und an die Frage, ob ein generelles Fütterungsverbot sinnvoll ist. Nagel erinnert an die Bemühungen des Vereins Tierschutz- und Umweltschutz Freundeskreis Braunschweig, der vor mehr als 20 Jahren mit Taubentürmen am Schlossgarten und im Theaterpark eine Wende herbeiführen wollte. „Bis zu ihrem Abriss hat sich allerdings in den insgesamt 192 Nistnischen nicht eine Taube blicken lassen“, schreibt Nagel in seinem Rückblick und fragt: Wie geht es weiter? „Interessant schien die Lösung

des Problems in der Kasernierung eingefangener Tiere zu sein. Ähnlich auch das Errichten von Taubenschlägen im Stadtgebiet, wie von Frau Gries vorgeschlagen. Wenn man bedenkt, die etwa einige Hundert Tauben starke Population in vier bis sechs Schlägen unterbringen zu können, kann man diesem Vorschlag nur zustimmen. Das regelmäßige Absammeln der Eier

ließe sicherlich die Population sinken. Aber welcher Hausbesitzer – auch die Stadt Braunschweig – wäre bereit, unter seinem Dach einen Taubenschlag zu dulden? Auch ein damaliger Aufruf in der Presse, in der Hoffnung auf einen Tierschutzfreund mit „Taubenschlagambitionen“ zu finden, blieb erfolglos. Abgesehen von den Bau- und Personalkosten, der Futter- und Trink-

Lebewesen gleichen sich

Verena Niemann plädiert für mehr Mitgefühl:

„Wenn ich sehe, dass ein Lebewesen Hunger hat, dann gebe ich ihm etwas zu essen. Egal ob Mensch oder Tier. Hunger fühlt sich für jeden gleich an.“

Vorbildliches Engagement

Heike Degirmenci aus Wolfenbüttel ist das Leid der Stadtaube nicht egal:

„Wichtiges Thema, das nicht mehr ignoriert werden darf und gut durchdacht angegangen werden muss. Gerade letzters war ich wieder in der Innenstadt unterwegs und hab mir auf die Hand etwas zu essen gekauft. Plötzlich war ich von ganz vielen hungrigen Tauben 'umzingelt'.“  
„Mir taten diese armen Tiere so sehr leid und mich störten sie überhaupt nicht. Ich bin der Meinung, kein Tier darf Hunger leiden, Frieren oder verletzt sein, ohne dass man hilft. Es muss ein vernünftiges Konzept erarbeitet werden, damit Tauben und Menschen friedlich, gesund und satt miteinander leben können. Ich finde es sehr vorbildlich, dass sich die Initiative Stadttiere Braunschweig hier Hilfe schaffen will.“

Gefühle übertragen?

Werner Heinemann stellt die Frage:

„Müssen wir wirklich unsere menschenorientierten Gefühle auf die Tierwelt übertragen?“

Den Vögeln muss geholfen werden

Randall Skeffington sieht ebenfalls Handlungsbedarf:

„Den Vögeln muss geholfen werden! Erst von den Menschen in die Städte eingeschleppt, fristen die Stadtauben nun ein klägliches Dasein und müssen sich – für ihre Bedürfnisse ungeeignetes – Futter suchen.“  
„Klar sollte man die Population eingrenzen, aber bitte nicht mit Aushungern, sondern mit einem vernünftigen, tierschutzgerechten Taubenmanagement (feste Futterplätze, Anbieten von Nistplätzen und Austauschen der Eier).“  
„Man stelle sich vor, es liefen abgemagerte Hunde oder KINDER durch die Stadt – da gäbe es gleich einen Aufschrei.“

Forderung: Stadt sollte Dialog suchen

Zu dem Bericht „Hass und Hunger: Harte Zeiten für Tauben“ schreibt Kerstin Smezcanski:

„Ein trauriges Dasein hat man den Stadtauben in Braunschweig verordnet und ihnen zudem ein sehr negatives Image verpasst. Dabei handelt es sich um äußerst hübsche und intelligente Tiere. Ich bin erschüttert von dem Artikel. Es ist doch nicht die richtige Vorgehensweise, die empfindsamen Tauben

brutal auszuhungern, um deren Bestand zu dezimieren. Frau Gries kann ich nur beipflichten, wenn sie dieses Vorgehen als Verstoß gegen das Tierschutzgesetz bezeichnet. Das von ihr vorgeschlagene Stadtaubenmanagement scheint doch eine sinnvolle Lösung zu sein, die unkontrollierte Vermehrung der Tiere in den Griff zu bekommen. Dass die Verwaltung kein Interesse zeigt, kann ich mir lebhaft vorstellen. Kostet ja Geld, das doch besser andernorts für teils völlig

widersinnige Projekte ausgegeben wird. Im Rahmen eines Stadtaubenmanagements wären mitfühlende Bürger sicherlich gern bereit, sich ehrenamtlich für die Tauben zu engagieren. Doch aktuell ist man gezwungen, die Tiere ihrem Schicksal zu überlassen. Gut, dass es Menschen gibt, die diesen Missstand öffentlich machen. Es ist dringend notwendig, dass die Stadt in einen ernsthaften Dialog mit den Tierschützern tritt, um eine vertretbare Lösung zu finden.“

Wünsche gutes Gelingen!

Steffi Sembera zu Herbert Nagels Taubenschutzbeitrag:

„Vielen Dank für Ihren fachlich fundierten Artikel. Sehr gut, dass es Menschen wie Sie und Frau Gries gibt, die sich um das Wohl unserer Tauben in Braunschweig scheren und sich so einsetzen möchten. Menschen, die nicht wegsehen und sich mit Herz und Verstand Gedanken zu einem guten Miteinander von Mensch und Tier machen. Schließlich waren es wir Men-

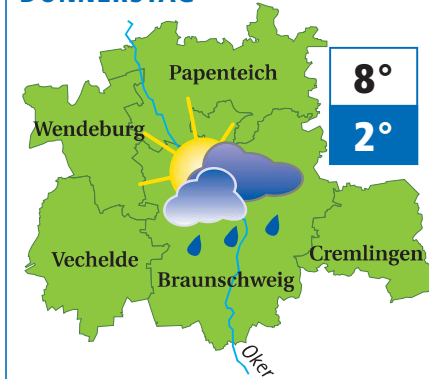
sch, die die Tauben einst als zahme Brieftauben in die Stadt gebracht haben. Somit sind unsere Stadtauben verlässliche Haustiere, die in den früheren Generationen einst Besitzer hatten. Ähnlich wie die Straßenhunde, die wir aus den südlichen Ländern kennen. Ich halte betreute Taubenschläge für eine gute und vor allem verantwortungsvolle Idee. Ich hoffe, Sie finden bei der Stadtverwaltung Gehör und wünsche gutes Gelingen bei dem Vorhaben.“

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

<b>Rettungsleitstelle</b> 19222 Im Notfall 112 Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport	<b>Sonntag 5.2.2017</b> Dr. Scherbring 690356
<b>Giftnotruf</b> 0551/19240	<b>Heilpraktiker 4./5.2.2017</b> 10 bis 20 Uhr Andreas Burgdorf 3029806 (nach tel. Voranmeldung)
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> 116 117 Salzdahlumer Str. 90 (im Städtischen Klinikum) Mo., Di., Do. 19 bis 7 Uhr (Sprechstunde 19 bis 23 Uhr), Mi. und Fr. 15 bis 7 Uhr (Sprechstunde 15 bis 23 Uhr), Wochenende und Feiertage 8 bis 7 Uhr (Sprechstunde 9 bis 23 Uhr)	<b>Tierärzte 4./5.2.2017</b> (ab Samstagmittag) TÄ Wimmer 17466 (tel. Vereinbarung erbeten)
<b>Augenärztlicher Notfalldienst</b> 7009933 (nach tel. Voranmeldung)	<b>Apotheken</b> Der Apothekendienst beginnt und endet jeweils um 9 Uhr. <b>Samstag, 4.2.2017</b> Storchen-Apotheke Eichalstr. 40 Telefon 504746 Merlin Apotheke Kastanienallee 61 Telefon 75434 Löwen Apotheke Vechelde, Hildesheimer Str. 20 Telefon 05302/2294
<b>Zahnärzte 4./5.2.2017</b> (10 bis 12 Uhr) Dr. Duda 12339770 ZA Gronwald 360028	<b>Sonntag, 5.2.2017</b> Gauß-Apotheke Wendenring 1-4 Telefon 338434 Gartenstadt-Apotheke Alte Frankfurter Str. 180 Telefon 873526
<b>Kinderärzte</b> Notfallsprechstunde 8 bis 13 Uhr und 15 bis 20 Uhr (nach tel. Voranmeldung) <b>Samstag 4.2.2017</b> KA Putzehl 848181	

DAS WETTER

DONNERSTAG



HEUTE

**Wetterlage:** Feucht-milde Luftmassen sind derzeit wetterbestimmend.  
**Heute:** Es überwiegen die Wolken und vor allem zu Beginn des Tages kann es mitunter auch ein bisschen regnen. Es weht ein Wind aus südöstlichen Richtungen.  
**Vorschau:** Allzu viel ändert sich nicht beim Wetter. Es wird insgesamt noch etwas milder mit Werten bis über +10 Grad. Regenschauer sind weiterhin ein Thema.

BIOWETTER

Wahrscheinlich nehmen die Beschwerden und Probleme insbesondere bei starker Wetterfühligkeit zeitweise etwas zu. Kopfschmerzen und Nervosität werden ausgelöst oder sogar verstärkt. Wetterempfindliche schlafen zudem schlechter und unruhiger als sonst. Sie fühlen sich tagsüber häufig müde und abgeschlagen. Eine geringere Leistungsfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit ist die logische Folge.

EUROPAWETTER

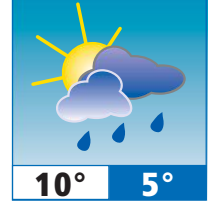
Amsterdam	1/6°	bewölkt
Athen	5/9°	bewölkt
Barcelona	9/16°	wolkig
Berlin	1/2°	Schneere.
Bozen	-3/7°	bewölkt
Brüssel	1/6°	wolkig
Budapest	-7/-2°	Schnee
Dublin	8/10°	Regen
Dubrovnik	4/11°	wolkig
Frankfurt	3/6°	bewölkt
Genf	4/9°	Regen
Hamburg	2/3°	Regen
Helsinki	-1/0°	bewölkt
Istanbul	1/7°	wolkig
Kopenhagen	3/3°	bewölkt
Lissabon	12/13°	Regen
London	7/10°	Regen
Madrid	4/14°	bewölkt
Mailand	1/7°	Regen
Mallorca	8/18°	wolkig
Moskau	-14/-7°	Schnee
München	4/6°	Regen
Oslo	-7/-2°	wolkig
Paris	9/11°	Regen
Prag	-5/-2°	Schnee
Rom	6/15°	Schauer
Stockholm	-3/1°	bewölkt
Triest	4/9°	Regen
Venedig	1/7°	bewölkt
Warschau	-7/-1°	wolkig
Wien	-5/-2°	Schnee
Zürich	3/8°	Regen

BAUERNREGEL

Sankt Blasius (3.2.) stößt dem Winter die Hörner ab.

Word©Wide

FREITAG



SAMSTAG



SONNTAG



Wenn Sie wollen, dass man über Sie spricht: Werben in der NB